

Das Fach „Musik“ soll in der Ausbildung von Grundschullehrer*innen erhalten bleiben

Die Konferenz der Kultusminister*innen hat eine Empfehlung ausgesprochen: Grundschullehrer*innen sollen nicht mehr im Fach „Musik“ ausgebildet werden, sondern stattdessen im Fach „Ästhetik“.

Der Deutsche Chorverband hält dies für eine schlechte Entscheidung. Die Entscheidung widerspricht dem Ziel, dass alle Kinder eine musikalische Grundbildung bekommen.

So ist eine qualifizierte musikalische Ausbildung in der Grundschule nicht möglich.

Schon jetzt wird das Fach „Musik“ an Grundschulen als weniger wichtig angesehen. Das hat verschiedene Gründe:

- Lehramt-Studierende haben am Anfang ihres Studiums geringe Kenntnisse im Bereich Musik
- Im Fach „Musik“ gibt es nur wenige Fachkräfte.
- Das Fach „Musik“ wird immer weniger Stunden unterrichtet. In manchen Bundesländern gar nicht.

Wenn jetzt noch das Fach „Ästhetik“ das Fach „Musik“ ersetzt, dann wird es noch weniger Musikunterricht in den Schulen geben. Das heißt: Die Empfehlung der Kultusminister*innen verschlechtert die musikalische Bildung der Kinder – auch im Bereich Singen.

Aber Musik und Singen sind für die Menschen wichtig.

- Menschen, die Singen und ein Instrument spielen, können Kunst und Kultur besser verstehen und genießen.
- Musik macht Menschen kreativer und erleichtert das Lernen.
- Singen hilft jungen Menschen, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden und sich dort zu behaupten.

Der Deutsche Chorverband fordert die Bundesländer deshalb auf, der Empfehlung der Konferenz der Kultusminister*innen nicht zu folgen. Das Fach „Musik“ soll weiterhin bestehen bleiben.

Heilbronn, 9. Mai 2009